

Mühlen-Strasse 5.
Sprechst. 5—6 Uhr.

Wahlordnung

für die Stadtverordnetenwahlen

in Turjem 1906,

bestätigt von der Stadtverordnetenversammlung am 27. Oktober 1905.

Ent.
Bibl. theca
universitatis
Dorpatensis
1905/1651.

1) Am 6. und 7. Februar 1906 werden täglich von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und von 5—7 Uhr abends im Stadtamt unter Leitung des Stadthaupts den Wählern Eintrittskarten zu den Wahlversammlungen ausgereicht werden. 4/74

2) Jeder Wähler erhält 2 Eintrittskarten: eine Eintrittskarte für das Hauptballotement, die andere für eine etwaige Nachwahl, sowie ein Exemplar dieser Wahlordnung. Den Wählern steht es frei, sich einen der im § 1 bezeichneten Tage zum Abholen ihrer Eintrittskarten zu wählen. Ohne Eintrittskarte wird kein Wähler zur Wahlversammlung zugelassen.

3) Auf den Eintrittskarten, welche für jede der im § 9 dieser Wahlordnung bezeichneten Wählergruppen eine besondere Farbe haben, ist der Name des Wählers, seine Nummer nach der Wählerliste und das Datum des Wahltages verzeichnet; die Eintrittskarten für in Vollmacht stimmende Personen enthalten sowohl den Namen des Vollmachtgebers als auch den Namen des Bevollmächtigten.

4) Wahlvollmachten sind bei der Ausreichung der Eintrittskarten vorzustellen, müssen in der in den Artikeln 29 und 40 der Städteordnung von 1892 festgesetzten Weise beglaubigt sein und werden bei Ausreichung der Eintrittskarten zurückbehalten und zu den Wahlakten genommen.

5) Um 2 Uhr nachmittags und um 7 Uhr abends eines jeden Tages wird die Tür des Stadtamts geschlossen und nunmehr erhalten nur noch diejenigen Wähler Eintrittskarten, welche sich um 2 resp. 7 Uhr bereits im Saale befanden. Am Abend des 7. Februar, nachdem alle im Stadtamt anwesenden Wähler

ihre Eintrittskarten erhalten, erklärt das Stadthaupt die Ausreichung der Eintrittskarten für beendet und werden alsdann die nicht abgeholtten Eintrittskarten gezählt, und versiegelt.

6) Am 13. Februar 1906 findet von 11 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags unter Vorsitz des Stadthaupts im Saal des Rathhauses eine Versammlung der Wähler zur Aufstellung der Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen statt. Zu dieser Versammlung hat jeder Wähler Zutritt, der seine Eintrittskarte abgeholt hat und sich durch Vorweisung derselben legitimiert.

7) Um 2 Uhr nachmittags erklärt das Stadthaupt den Termin für die Nennung von Kandidaten für geschlossen; alsdann dürfen unter keinen Umständen weitere Kandidaten in die Kandidatenliste aufgenommen werden. Die Namen der in Vorschlag gebrachten Kandidaten werden sofort verlesen und hierauf die Kandidatenliste vom Stadthaupt und den anwesenden Wählern unterschrieben.

Anmerkung. Zur Hülfe bei der Zusammenstellung der Kandidatenliste kann das Stadthaupt eine beliebige Anzahl von Personen aus den anwesenden Wählern heranziehen.

8) Die Namen der in die Kandidatenliste aufgenommenen Kandidaten werden, alphabetisch geordnet, bekannt gemacht, wobei diejenigen Kandidaten, welche nicht willens sein sollten, eine Wahl zum Stadtverordneten anzunehmen, aufgefördert werden, solches gemäß Art. 43 der Städteordnung von 1892 dem Stadthaupt anzuzeigen.

9) Die eigentliche Wahl oder das Ballotement über die aufgestellten Kandidaten, mit Ausnahme derer, welche erklärt haben, daß sie eine Wahl zum Stadtverordneten nicht annehmen, findet sodann am 23., 24. und 25. Februar 1906 von 11 Uhr morgens bis 3 Uhr nachmittags im Saale der Bürgermüsse statt, wobei zur Vermeidung von Störungen durch einen übermäßigen Andrang zum Ballotement die Wähler in Gruppen zu ballotieren haben, und zwar haben zu stimmen:

am 23. Februar diejenigen Wähler, welche in der Wählerliste unter Nr. 1—475 verzeichnet stehen (gelbe Eintrittskarten);

am 24. Februar die Wähler unter Nr. 476—950 der Wählerliste (grüne Eintrittskarten);

am 25. Februar die Wähler unter Nr. 951 u. ff. (rosa Eintrittskarten).

Besondere Einladungen zur Wahlversammlung erfolgen nicht. Diejenigen Wähler, welche an den für sie bestimmten Tagen nicht zur Wahl erscheinen, werden an den folgenden Wahltagen nicht mehr zur Abgabe ihrer Stimmen zugelassen. Ausgenommen hiervon sind nur die Wähler, die für sich und laut Vollmacht stimmen und zwei zu verschiedenen Gruppen gehörige Eintrittskarten besitzen. Diese Wähler können von den zwei für sie bestimmten Tagen nach ihrem Belieben einen auswählen, an dem sie ihre beiden Stimmen abgeben.

10) Der Wahlversammlung präsidiert das Stadthaupt. Nach Eröffnung der Wahlversammlung werden die Art. 24 und 33 der Städterordnung vom 11. Juni 1892, sowie Art. 1434 des Strafgesetzbuches verlesen. Das Ballotement wird eröffnet, sobald die Zahl der anwesenden Wähler die Anzahl der zu wählenden Stadtverordneten und Suppleanten (кандидаты) übersteigt.

11) Die Anzahl der für Jurjew zu wählenden Stadtverordneten beträgt 60; Suppleanten sind in der Anzahl von mindestens $\frac{1}{5}$ der Stadtverordneten, für Jurjew also mindestens 12 zu wählen, und beginnt somit das Ballotement, sobald die Anzahl der anwesenden Wähler 72 oder mehr beträgt (Art 56 und 42 der Städteordnung)

12) Im Wahllokal ist für jeden Kandidaten, welcher die Wahl nicht abgelehnt hat, je ein durch eine Plombe mit der Aufschrift: „Г. ЮРЬЕВЪ. Городской Голова“ verschlossenes Wahlkästchen aufgestellt, welches in der Mitte durch eine feste Wand in zwei Hälften geteilt ist und an jeder Seite eine Öffnung zum Hineinwerfen der Kugeln besitzt. Diese Öffnungen sind mit einem Stück Zeug verhängt, welches die Hand des ballotierenden Wählers zu verdecken bestimmt ist. Die rechte Hälfte des Kästchens ist weiß und ist zur Aufnahme der Kugeln für die Wahl des betreffenden Kandidaten bestimmt, während in die linke schwarzgestrichene Seite die Kugeln gegen die Wahl zu legen sind. Jedes Kästchen trägt ein Schild, welches unter der laufenden № den Vor- und Familiennamen des Kandidaten, sowie dessen № nach der Wählerliste angibt. Die Wahlkästchen sind in derselben Reihenfolge, wie die Namen der Kandidaten in der Kandidatenliste verzeichnet stehen, aufgestellt.

13) Der Präses wählt zunächst aus der Zahl der Wähler, zur Hülfe beim Ballotement, sowie beim Zählen der Stimmen, die erforderliche Anzahl von Vertrauenspersonen und zwar auf je 10

Wahlkästen mindestens einen Gehilfen. Vor Beginn des Ballotements weist der Präses den Gehilfen ihre Plätze bei den Wahlkästen an, und zwar so, daß je 10 oder eine geringere Anzahl Kästen der besonderen Aufsicht eines Vertrauensmannes unterstellt werden. Jeder der Gehilfen erhält einen Beutel mit Stimmkugeln, aus welchem er die Wähler mit den erforderlichen Kugeln zu versorgen hat.

Anmerkung. Für die schriftlichen Arbeiten und die sonstigen bei den Wahlen erforderlichen Dienstleistungen bestimmt das Stadthaupt das Personal aus der Zahl der Beamten der Stadtkommunalverwaltung.

14) Die Wahlen gehen in folgender Weise vor sich: die Wähler treten einer nach dem andern an den Tisch des Präses heran und übergeben dem Präses ihre Eintrittskarten, welcher dieselben, nachdem er sich von der Identität des Wählers überzeugt hat (Art. 40 der Städteordnung), in eine dazu bestimmte Urne legt und die Wähler zum Ballotement zuläßt. Alsdann schreitet der Wähler, von Nr. 1 beginnend, von einem Wahlkästchen zum nächsten, und legt, wenn er den betreffenden Kandidaten zu wählen wünscht, seine Kugel in die weiße, wenn er ihn nicht zu wählen wünscht, in die schwarze Hälfte des Kästchens. Die Stimmkugeln werden dem Wähler vom Vertrauensmann bei jedem Kästchen einzeln gereicht. Sobald der Vertrauensmann den Wähler bis zu den Wahlkästchen des nächsten Vertrauensmannes begleitet hat, übernimmt letzterer die Führung des Wählers und der erste Vertrauensmann begibt sich auf seinen Platz zurück, um den nächsten Wähler zu empfangen und in der beschriebenen Weise von Wahlkästen zu Wahlkästen zu geleiten. Um 3 Uhr nachmittags eines jeden Wahltages werden die Türen des Wahllokals geschlossen und nur noch die im Saale bereits anwesenden Wähler zum Ballotement zugelassen.

15) Haben in der im § 14 angegebenen Weise alle bis 3 Uhr nachmittags eines jeden Wahltages erschienenen Wähler und zuletzt auch die Vertrauensmänner selbst unter Leitung des Stadthaupts ihre Stimmen abgegeben, so werden die Türen des Wahllokals verschlossen, und der Präses legt an die Türen sein Siegel. An den folgenden Wahltagen wird das Ballotement in der beschriebenen Weise fortgesetzt. Nachdem am 25. Februar alle bis 3 Uhr erschienenen Wähler ballotiert haben, erklärt der Präses das Ballotement für geschlossen und alsdann darf niemand mehr zur Abgabe seiner Stimme zugelassen werden.

16) Die Zählung der abgegebenen Stimmen findet sodann am 25. Februar unmittelbar nach Schluß des Ballotements im Wahllokal statt, zu welchem jeder Wähler Zutritt hat, der sich durch Vorweisung seiner Eintrittskarte für die Nachwahl legitimiert. Die Zählung geschieht in folgender Weise. Die in beiden Hälften der Wahlkästen befindlichen Stimmkugeln werden von Vertrauensmännern gezählt, die das Stadthaupt aus der Zahl der Wähler designiert. Nach vollendeter Zählung der Kugeln einer jeden Hälfte des einzelnen Wahlkastens vermerken die Vertrauensmänner die Anzahl der in ihr gezählten Pro- oder Kontra-Stimmen auf einem Blatt Papier unter Angabe des Namens und der № des Kandidaten und bekräftigten die Richtigkeit der Zählung durch ihre Namensunterschrift. Die gezählten Kugeln werden sofort in die entsprechende Hälfte des Kastens zurückgelegt.

17) Nach beendeter Zählung wird das Zählungsergebnis auf Grund der Angaben auf den einzelnen, von den Vertrauensmännern unterschriebenen Blättern festgestellt, in einer besonderen Wahlliste verzeichnet und letztere sofort vom Stadthaupt verlesen und von ihm und den anwesenden Wählern unterschrieben. Die Wahlliste wird sodann innerhalb 24 Stunden im Original nebst den Wahlprotokollen dem Stadtamt übergeben, welches aus derselben das Verzeichnis der gewählten Stadtverordneten und Kandidaten zusammenstellt und dasselbe gemäß Art. 48 der Städteordnung nebst der Wahlliste im Laufe von 48 Stunden dem Gouverneur vorstellt.

18) Etwa erforderliche Nachwahlen (Art. 46 der Städteordnung) finden in der oben angegebenen Ordnung am 2., 3. und 4. März 1906 statt, wobei

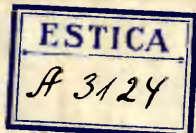
am 2. März die Wähler sub Nr. 1—475 der Wählerliste (gelbe Eintrittskarten);

am 3. März die Wähler sub Nr. 476—950 (grüne Eintrittskarten);

am 4. März die Wähler sub Nr. 951 u. ff. (rosa Eintrittskarten)

ihre Stimmen abzugeben haben.

Die Zählung der Stimmen und die Zusammenstellung der Wahlliste erfolgt am 4. März unmittelbar nach Schluß des Ballotements.



Jurjewi linna wolinikkude walimise kord 1906. aastal,

linna wolifogn poolt 27. oktobril 1905. aastal finnitatud.

1) 6. ja 7. webruaril 1906. aastal antakse walijatele igapäew kella 11 enne lõunat kuni kella 2 pärast lõunat ja kella 5 kuni 7 õhtu linnaametis linnapää jnlatusel all sisseastumise kaardid walimise koosolekutele pääsemise jaoks wälja.

2) Iga walija saab 2 sisseastumise kaardid: üks nendest pääwalimiseks, teine juhtumaks järelwalimiseks; niisama ka üks eksemplar walimise korra. Walijatel on luba § 1 nimetatud päewadel oma sisseastumise kaardid ära tuua. Sama sisseastumise kaardita ei lasta ühtegi walijat walimistele.

3) Sisseastumise kaardi pääl, mis iga walijate osakonna jaoks, mis § 9 nimetatud, ise wärwi on, on walija nimi, tema nummer walimise lehe järele ja walimise päew üles tähendatud; nende isikute sisseastumise kaardide pääl, kes wolikirjade põhjal walimistest osa wõtawad, on wolitaja, kui ka wolitatud isiku nimi.

4) Wolituskirjad walimistest osawõtmise jaoks, mis sisseastumise kaardi wõtmise juures ette näidatakse, peawad linnaseaduse §§ 29 ja 40 1892. a. tähendatud korra järel õigeks tunnistatud olema; sisseastumise kaardide wäljaandmise juures saawad nad ära wõetud ja walimise aktide juurde pandud.

5) Sisseastumise kaardide wäljaandmise päewadel pandakse kell 2 pärast lõunat ja kell 7 õhtu linnaameti ukseid kinni ja antakse ainult weel nendele sisseastumise kaardid wälja, kes kella 2 ehk 7 ajal juba linnaameti ruumides olid. Õhtu 7. webruaril, kui kõik linnaametis olejad walijad oma sisseastumise kaardid on kätte saanud, kuulutab linnapää sisseastumise kaardide wäljaandmise lõpetatuse; ülejäänud kaardid loetakse ära ja pitseeritakse kinni.